

## Das Brückenlied

Von Paul Popp

Noch weiß man nichts Genaues von der merkwürdigen Brücke im Seewinkel im Burgenland. Und schon ist sie vertont worden. Franz Renisch, wie er selbst sagt: „Halt ein Mittelschullehrer“, schrieb den Text des Liedes „Ja, wer braucht denn a Bruckn üben Neusiedler See“, zu dem Hans Georg Hübsch („Herr Doktor, erinnern Sie sich noch ans Zwölferjahr“) eine einfache Melodie schrieb.

Der Herr Professor spricht von den Anterln, die sich fürchten, von den Reihern und von all dem, was ihm – und nicht nur ihm – am Seewinkel teuer ist.

Der Komponist hat das Lied für sein Geld drucken lassen und fügt einem Schreiben, mit dem er es versendet, den Satz bei: „Für S 10,- als Spesenbeitrag wäre ich Ihnen sehr dankbar.“

Natürlich dachte ich zunächst argwöhnisch, wie man es bei diesen Zeitläuften eben wird, an einen Herrn, der auf leichte Art Geld verdienen will, rief listig den Kompositeur an – und war gerührt.

Das Lied ist ihm wichtig.

Nicht das Geld: „Wann einer zahlt, is gut, wann nicht, is auch gut...“

Sicher: Es ist schon mehr gegen den Brückenbau getan worden, als die Komposition eines einfachen Liedes. Viel Geld für Experten wurde schon ausgegeben, und es wird noch viel Geld in den Seewinkel fließen.

Da kommt halt ein Mittelschullehrer, riskiert Papier und Druck nebst Versandspesen, bringt sein Lied unter die Leut', weiß natürlich ganz genau, daß er dadurch nicht zum gefeierten Komponisten werden wird und bittet um zehn Schilling.

Er wird sicher nicht auf seine Kosten kommen, es ist ihm auch egal.

Aber er hat etwas getan für den Seewinkel.

Das freut ihn sicher am meisten.

Es ist auch schön, wenn einer einmal etwas mehr tut, als die Hände ringen.

Das ist schon zehn Schilling wert.

2 x

8. NOV 1972  
ERSCHEINT



*Text:*

*Franz Renisch*

Für Gesang mit  
Klavier-, Akkordeon-  
oder  
Gitarrebegleitung



*Musik:*

*Hans-Georg Hübsch*

VERLAG FRANZ RENISCH, WIEN 6, MARIAHILFER STR. 125/16, TEL. 57 58 895

Noch weiter zum "Brückenlied" und zum Verfasser des Textes, Franz Renisch:

Nach dem Zeitungsartikel und der Kopie der Titelseite des auf einer Art "Flugblatt" verbreiteten Protestliedes folgt dessen vollständiger Abdruck, wie ihn Franz Renisch in sein umfangreiches und mit vielen Zeichnungen und Fotografien ausgestattetes Buch "Schätteratei" aufgenommen hat. 1914 in Hirm, Bezirk Mattersburg, geboren, seit vielen Jahrzehnten in Wien lebend, hat der Autor Begegnungen seines "80jährigen Burgenländer-Lebens" dargestellt. Sportlich begabt und interessiert, erzielte er 1932 während seines Besuchs der Lehrerbildungsanstalt in Wien-Strebersdorf den Österreichischen Rekord im Jugendspeerwurf, war auch danach in mehrerer Richtung im Sportbereich aktiv und organisatorisch tätig und von 1953 bis 1963 verantwortlich für Speedway-Großveranstaltungen an vielen Orten Österreichs, nachdem er auf Ersuchen des "Rasenden Burgenländers" Josef Kamper die Gründung und Leitung des "Motor Rennclubs Österreich" übernommen hatte. Er hatte an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien das Lehramt für Mittelschulen erworben, und er unterrichtete am TGM, dem Technologischen Gewerbemuseum, Wien 9. Renisch war ungemein vielseitig, auch kulturell tätig, und besondere Verdienste erwarb er sich durch die Dokumentation von Leben und Werk des von ihm einen der "bedeutendsten burgenländischen Weltbürger" genannten Bildhauers Gustinus Ambrosi. x)

Ich hatte mit Franz Renisch persönlich wie auch im Zusammenhang mit Fotografien meines Mannes Kontakt, wußte von seinen anspruchslosen Reimereien, halte den Text seines "Brückenliedes" zwar nicht für Literatur, aber für die originelle Manifestation einer humorvoll-eindeutigen Ablehnung des Brückenprojekts mit Bezug zu burgenländischen Orten ("Schnatteratei", Wien 1994, S.80 f.). Anschließend an die Noten kommt eine Seite mit Farbfotos typischer Vögel des Gebietes u.a. von Rudolf Triebel und, besonders erfreulich, die hier auch übernommene Seite mit dem Titel "Anstatt Brücke über den See - nun Nationalpark Neusiedler See" (S.83).

---

x)

Der Großteil der Zeichnungen stammt von Josef Kemminger.

# Ja, wer braucht denn a Bruck'n über'n Neusiedlersee...!

Text: Franz Renisch

Musik: Hans-Georg Hübsch

## Marcia

D<sup>7</sup> G Dm E<sup>7</sup> Am Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> G

### Verse:

1. In Ill-miltz wer-den dem-nächst al-le  
2. (In) MÖR-BISCH an'die Fest-spiel' und in

Em D<sup>7</sup> D<sup>°</sup> D<sup>7</sup> G D+<sup>5</sup>

Stör-che de-lo-giert, die En-terln ha-ben Angst vor dem Ver-kehr,  
RUST die Störch da-ham, bel WAL-LERN fangt die „LAN-GE LAK-KEN“ an

G G#<sup>°</sup> D<sup>7</sup>

Und wenn zu gu-ter Letztauchnocher Rel-ber re-ti-riert, Dann  
In PUR-BACH sitzt der Türk am Dach, in JOIS blühnd Kerscht-n-bam, Man

G D D<sup>7</sup>

bleib'n die Ne-sterln leer! Was sol-lendenn die Schnäb-ler und die  
sieht's bis A - PET - LON Nach FRAU-EN-KIR-CHEN pil-ger't man, in

D+<sup>5</sup> G D+<sup>5</sup>

Pfel-fer hler noch tan, bel so an Mords-kra-wall, Und am  
GOLSRlachtmanden Wehn, In MÖNCH-HOF wird ge-knelpt A-ber

G G<sup>7</sup> G+<sup>5</sup> C<sup>6</sup>

End' bleib'n uns'-re Kro-t'nganzal-lan und sin-gen statt der Nach-ti-  
wer gern gur-gelt, kehnt in WEI-DENeln, wenn er nicht schon in OG-GAU

E<sup>b</sup>7 G C#<sup>°</sup> G D<sup>7</sup>

gall. bleibt! Ja, kaum zu glaub'n! Ja, kaum zu sag'n und da - rum  
 Wir habn a Herz für die - ses Land, Und da - rum

Leu - tl'n laßt Euch frag'n: Refrain: Ja, wer braucht denn a Bruck'n über'n  
 sing' ma mit - ein - and:

Neu - sied - ler - see, Ist das net a Schnaps - l - dee! Al - le

Salz - wan - z'n kl - chern und es la - ch'nd' Wasser - flöh' ü - ber so a Schnaps - l -

dee! Ein Vo - gerl Platz - kon - zert im Schilf ist viel mehr wert, als

wenn man nur Ben - zing - stank riacht und Hu - pen hört! Da - rum pfeif' ma mit den Vo - gerln von

Linz bis Sankt An - drä auf die Bruck'n über'n Neu - sied - ler - 1. sec...!

(2.) In 2. sec...!

Waldheim-Eberle, Wien VII.



**Bienenfresser**  
Foto: Maxiglob,  
WWF Österreich



**Graureiher**  
Foto: Rudolf Triebel, Apetlon  
Verlag: Kurt Löhrner, Donnerskirchen



**Mittelspecht**  
Foto: Peter Buchner, Wien-Lobau  
WWF Österreich

A Vogerl-Platzkonzert  
im Schilf is viel mehr wert,  
als wenn ma' nur Benzingstank riacht  
und hup'n hört . . .



**Großstrapphahn**  
Foto: Rudolf Triebel, Apetlon  
Verlag: Hilda Löhrner, Wien



**Flußregenpfeifer**  
Foto: Peter Buchner, Seewinkel  
WWF Österreich



**Löffler**  
Foto: Rudolf Triebel, Apetlon  
Verlag: Hilda Löhrner, Wien